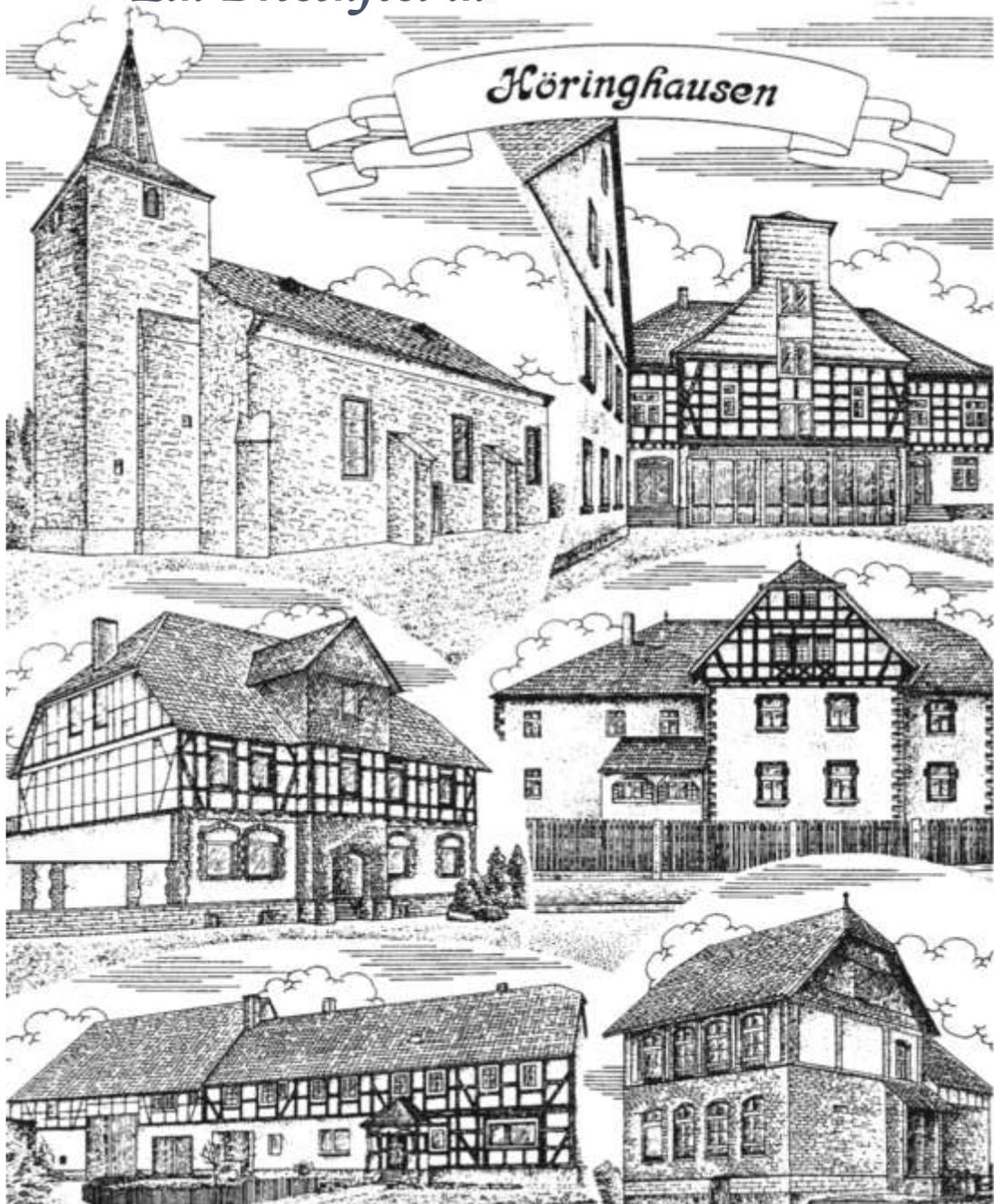


Ein Dreschfest in



Bildervortrag Teil 2 Zwischen den Dreschfesten

Geschichte der Dreschgemeinschaft

Am Freitag, den 21. 10. 1983 fand im heutigen Bürgerhaus eine Zusammenkunft der Nachfolger der ehemaligen Dreschgenossenschaften I und II statt, in deren Verlauf die neue Gemeinschaft gegründet wurde. Es wurde beschlossen die Dreschmaschine des Herrn Karl Pohlmann für 50. - DM zu kaufen. Alle Teilnehmer verpflichteten sich bei der Organisation und Durchführung des 1984 stattfindenden Dreschfestes mitzuwirken. Die neue Gemeinschaft besteht aus 26 Mitgliedern:

Ehep. Figge, Frese Gerda, Ehep. Fingerhut, Ehep. Emde, Ehep. Göckel, Ehep. Wendorff, Ehep. Peuster, Ehep. Conradi, Ehep. Schütz, Ehep. Stiehl, Mettenheimer Heinz, Ehep. Scheele, Ehep. Berges, Ehep. Markolf. Pro Person werden 10,- Mitgliedsbeitrag eingezahlt.

Wahlen:

1. Vorsitzender Heinz Mettenheimer, ab 1993 Heinz Göckel
 2. Vorsitzender Heinz Göckel, ab 1993 Werner Emde
- Schriftführer Otto Stiehl
Kassiererin Gera Frese, ab 1993 Waltraud Scheele

Treffen und Feiern:

- 18. 08. 1984 Dreschfest
- 01. 12. 1984 Treffen bei Ehep. Conradi
- 14. 07. 1985 Beteiligung an der Kirmes
- 13. 10. Kartoffelbraten
- 22. 01. 1986 Nachtwanderung
- 15. 06. 1986 Beteiligung an der Kirmes
- 28. 06. 1986 Wanderung zum Blomberg
- 02. 08. 1986 Dreschfest
- 28. 09. 1986 Treffen in der Brüninghausen, Ehep. Fingerhut
- 06. 12. 1986 Adventfeier Ehep. Berges

18. 02. 1987 Generalversammlung
14. 06. 1987 Beteiligung an der Kirmes
20. ? 1987 Brauereibesichtigung in Arolsen
14. 11. 1987 Treffen im Jugendheim
04. 02. 1989 Treffen im Jugendheim
16. 07. 1989 Beteiligung an der Kirmes – Ernte – und
Schäferwagen
10. 03. 1990 Treffen im Kleigartenheim
03. 03. 1991 Mitgliederversammlung
30. 06. 1991 Beteiligung an der Kirmes
13. 07. 1991 Rhönreise
23. 11. 1991 Treffen bei Ehep. Peuster
25. 07. 1992 Fahrt nach Bad Berleburg – Attendorn –
Willingen – Brauhaus
14. 11. 1992 Treffen im Jugendheim
06. 03. 1993 Nachtwanderung
31. 10. 1993 10.- Uhr Kirchengang, 11.- Uhr Wanderung in das
Kleingartenheim – Mittagessen und Kaffeetrinken
12. 02. 1994 Treffen im Jugendheim
23. 04. 1994 Fahrt nach Holland
18. 02. 1995 Jahreshauptversammlung im Gasthaus Becker
05. 11. 1995 Treffen bei Ehep. Figge
05. 11. 1995 Übergabe der Dreschmaschine an das
Heimatmuseum Höringhausen
22. 11. 2001 Unser Dreschverein beseht noch. Treffen bei
Heinz Mettenheimer

Auch bei Dorffesten war die Dreschgemeinschaft aktiv.









Dreschgemeinschaft: Treffen in der Schmiede und in Stiehls Feldscheune



Dreschgemeinschaft: Treffen bei Emden Und bei Fingerhuts





1996, das Höringhäuser Heimatmuseum mit der Dreschmaschine auf der 750 – Jahrfeier in Sachenhausen







Sachenhäuser Frauen und Höringhäuser Männer.

Das Hüringhäuser Museum erwirbt den Dreschmaschinen- Schlepper



Hüringhausen den 5ten März 1936

Kaufbrief

Ich Frau Pohlmann geb. Müller, Witwe wohnhaft in
Hüringhausen Hauptstraße Nr. 19
Verkaufe dem Heimatmuseum und Archiv Hüringhausen,
vertreten durch die Herren

1. Heinrich Figg, Kirchste. 12
2. Friedhelm Fingerhut, Mittelste. 6
3. Herbert Dreier, Hauptste. 17a
4. Gerhard Zehersand, Am Buchholz 21
5. Heinrich Mettenheimer, Rübenborn 9

meinen alten Schlepper der Marke Deutz 22/24 PS.
Baujahr 1954 mit Nienenscheibe.



Das Höringhäuser Museum erwirbt den Dreschmaschinen- Schlepper.

Wir, die Untereinsammler, sind heute im Museum
und Archiv Höringhausen zusammengekommen um
mit Frau Ema Palmmann geb. Müller den Kauf ihres
alten landwirtschaftlichen Schleppers Deutz 22/24 P.S.
Baujahr 1954/55 für das Heimatmuseum und der
Benutzung in Verbindung mit der vorher schon erworbenen
Dreschmaschine zum Abschluß zu bringen. Der Schlepper
soll als Ergänzung zur Dreschmaschine auch dort zur
immer besseren Benützung aufgestellt werden. Von der
Stadt Hülbeck soll im Anschluß zum Kaufpreis be-
auftragt werden.

Höringhausen, den 21. März 1996

Ulrich Figg

Imrich Fingewalt

Harbert Dreier

Gerhard Kiermeier

H. Kükens

Ema Palmmann

U. K. K. K.

B. K. K. K.

Das Höringhäuser Museum erwirbt den Dreschmaschinen-Schlepper

Der Kaufpreis soll DM 1300,- betragen.

Schreibe in Worten und Ziffern: -

Einmiltionennacht-und-zwanzig

Die Kaufsumme wird von der Museums- und Archivausse vorgelegt und bezahlt.

Der Schlepper wird im besichtigten Zustand übernommen. Reklamationen können an die Vorbesitzerin nicht mehr gestellt werden.

Als Käufer

Als Verkäufer

H. Figg
F. Fingerhut
H. Scherant
E. Pöhlmann

Erna Pöhlmann geb. Müller

Beglaubigt:

Die unterzeichnenden Mitglieder der "Interessengemeinschaft Museum HÖRINGHAUSEN", hier vertreten als Käufer, Feinrich Figg, geb. am 20.08.1916, Friedrich Fingerhut, geb. am 07.07.1943, Gerhard Scherant, geb. am 12.02.1922 und Heinrich Hattenheimer, geb. am 23.08.1925 sowie als Verkäufer Erna Pöhlmann, geborene Müller, geb. am 05.11.1924, alle wohnhaft in HÖRINGHAUSEN, sind mir alle persönlich bekannt und haben die vorstehenden Unterschriften vor mir geleistet. Diese werde hiernit beglaubigt.

Waldeck-Höringh., den 22. März 1996
Tagebuch-Nr. 26/96

GEBÜ. § 19 Abs. 1
GEBÜHR DM 25,00

14. März



Michael Dörner
Ortsgerichtsvorsteher.

WLZ 11. 03. 2006

**Alte Tradition soll in Höringhausen fortgesetzt werden
Dreschfest ist für das Jahr 2006 fest eingeplant**

WALDECK-HÖRINGHAUSEN (r). In Höringhausen soll in diesem Jahr wieder ein Dreschfest stattfinden. Dreschgemeinschaftsvorsitzender Heinz Gockel kündigte das Vorhaben an.

Heinrich Figge informierte mit einem Diavortrag über die Geschichte des maschinellen Dreschens in Höringhausen. Schon 1885 hatte Karl Frese zwei Dampfmaschinen, mit denen er eine Sagemühle, Schrotmühle, Kreissäge und zwei Dreschmaschinen betrieb. Im Jahr 1916 erhielt Höringhausen elektrischen Strom. Bis dahin und etwas länger gab es zwei mit Dampf angetriebene Dreschmaschinen im Dorf, eine davon auf dem fürstlichen Hofgut.

Nach 1916 gab es dann fünf bis sechs Dreschmaschinen im Dorf, zwei davon auf genossenschaftlicher Basis. Im Jahr 1979 wurde die letzte Genossenschaft aufgelöst. „Die Dreschmaschinen waren schon nicht mehr vorhanden und hatten Mähdreschern Platz gemacht. Im Anschluss an die abschließende Hauptversammlung gründeten 27 Frauen und Männer eine Gemeinschaft, um die Geselligkeit zu erhalten, berichtete Heinrich Figge.

1983 sei die letzte im Dorf vorhandene Dreschmaschine von Karl Pohlmann erworben worden. Gemeinsam wurde die Maschine instand gesetzt. Eine Attraktion waren dann die Dreschfeste in den Jahren 1984 und 1986. Es gab die früher beim Dreschen üblichen Gerichte, entsprechende Aussaaten und gemeinsames Ernten seien den Dreschfesten vorausgegangen.

Auch bei Dorffesten war die Dreschgemeinschaft in der Vergangenheit aktiv. 1995 wurde die Dreschmaschine dem Museum Höringhausen übergeben. Das Museum erwarb

noch den zur Maschine gehörenden Schlepper, Baujahr 1954, und hat dann zum letzten Mal 1996 bei der 750-Jahr-Feier der ehemaligen Stadt Sachsenhausen gedroschen.

In diesem Jahr soll es wieder ein Dreschfest geben, an dem sich neben der Dreschgemeinschaft auch die Höringhäuser Besitzer alter Oldtimer – Schlepper beteiligen.

Alle Interessierten sind zu einem Info- Abend mit Bildervortrag am 14. März um 20 Uhr in das Bürgerhaus Höringhausen, Clubraum, eingeladen.

Es kamen, sehr erfreulich, genügend Frauen und Männer „in den besten Jahren“ um zu helfen.

Schon bald begangen die Planungen und die Vorbereitungen:

Die alten Maschinen wurden nachgesehen und da wo nötig repariert.









Höringhausen, Dreschfest am 02. September 2006

Die Vorbereitungen für das Dreschfest am 02. September sind im vollen Gange. Friedhelm Reddehas und Klaus Wilhelm Figge überholen die Dreschmaschine. Friedhelm Fingerhut, Klaus Becker, Fritz Berges und Werner Emde haben den Selbstbinder instand gesetzt.

Das „Bindern“, ein kleines Fest voraus, wurde kurzfristig bekannt gegeben.

Hierbei wird das typische Essen gereicht:

Sabine Wendorff hat den traditionellen Büll gebacken..





Bilder Beim „Bindern“ – zum Teil fachkundiges Publikum





Heinz Schirmer beim „Aufmähen“ mit der Sense



Die mit der Sense gemähte „Schwad“ wird
„aufgenommen“



Emmi Schütz zeigt wie man ein Strohseil macht -
Besucher lernen es nachzumachen.



Friedhelm Fingerhut und Werner Emde starten mit dem Selbstbinder



Erstmal wird die „Anewand“ zum Wenden hergestellt



So etwas hatten viele noch nie gesehen



Ilse Göckel, Waltraud Scheele und Marianne Figge stellen
Die Bunde zum Trocknen zu Haufen auf







Während die Frauen noch arbeiten – stärken sich die Männer



Historische Bilder von der Ernte
1936, Höringhäuser Frauen bei der Flachsernte.



Bei der Ernte, etwa 1935, Schuhmachermeister Willi Dreier.



1930, die Kinder kamen mit auf das Feld. Hermann Frese und Cousine Gisela Frese.



1930, Familie Sauer



1920, Wilhelm Sauer und Sohn Friedrich Sauer



Ernte 1941, H. Falke (Heegers) auf der Werbe.



1936, Getreideernte auf der Heide. Karl Pfeiffer und Heinrich Krummel, beide im 2. Weltkrieg gefallen.



1934, Getreideernte auf der Heide.
Frau Krummel und Wilhelm Schluckebier.



Wilhelm Fingerhut mit seinem Ochsengespann Max und Moritz. Im Hintergrund das Haus Berges-Kiepe.



1950, Die Höringhäuser Landjugend feiert Erntedankfest



1950, die Höringhäuser Reiterei



Bei „Kerlekes“ - ein Bild aus vergangenen Zeiten – die Arbeit ist getan.

Karl Frese, Heinrich Schütz, Wilhelm Frese sen., Heinrich Rößner, Karl Scheele, Willi Frese jun., Heinrich Figge.

